

GESUNDHEIT, KRANKHEIT UND MEDIZIN BEI HEINRICH MANN

Gesundheit und Krankheit bilden im Werk Heinrich Manns metaphorisch und gegenständlich breit gestreute Felder, damit verbunden zeitgenössische medizinische Diskurse in ihrer kulturellen Vermittlung. Das Themenfeld reicht vom zeittypischen Neurasthenie-Diskurs im Frühwerk um 1900 über zahlreiche produktionsästhetische, kulturkritische und politische Reflexionen, die rhetorisch mit der Opposition ‚gesund‘ versus ‚krank‘ operieren, bis hin zu der Tatsache, dass die weibliche Hauptfigur in Heinrich Manns letztem Roman *Der Atem* (1949) lungenkrank ist. Hier eröffnen sich viele Fragen: Was heißt es eigentlich, wenn im großen Essay *Kaiserreich und Republik* (1919) das Kaiserreich als „eine Krankengeschichte“ bezeichnet oder im Essay *Diktatur der Vernunft* (1923) von „der erkrankten nationalen Psyche“ die Rede ist, in der Stellungnahme *Deutschland und Europa* (1929) dagegen gesagt wird, die „Arbeit an der Gesundung dieses Erdteils“ werde „alle Europäer vereinigen“, oder der Autor in der Rede *An die deutschen Studenten* (1930) meint: „Zweifel ist gesund“? Was genau erfasst die Metapher, welche Funktion hat sie, welche gesellschaftlichen Konstellationen und kulturellen Kontexte bilden den Hintergrund? Welche Rolle spielen die diversen Ärzte bei Heinrich Mann sowohl literarisch (zum Beispiel im *Untertan* der Doktor Heuteufel, der Diederich Heßling den Hals pinselt) als auch biografisch (etwa die Freundschaft mit dem Reformmediziner Dr. Christoph Hartung von Hartungen)? Welche Krankheiten, Therapieformen, Gesundheitsideale, medizinischen Räume (Sanatorien etc.) werden in den Romanen und Dramen verhandelt? Wie sieht es überhaupt mit Heinrich Manns medizinischem Wissen aus? Im literarischen, aber auch im Brief-Werk scheint dieses Wissen immerhin entfaltet. Die Jahrestagung der Heinrich Mann-Gesellschaft vom 27. bis 29. März 2020 im Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung in Lübeck widmet sich mit dem Blick auf Gesundheit, Krankheit und Medizin einem kulturgeschichtlich wesentlichen Themenfeld in seiner spezifischen Ausformung bei Heinrich Mann.

JAHRESTAGUNG 2020

In Kooperation mit dem Institut für Medizingeschichte
und Wissenschaftsforschung des Zentrums für
Kulturwissenschaftliche Forschung

Damit wir besser planen können, bitten wir Sie, sich für unsere
Jahrestagung bis 13.3.2020 anzumelden:
hmg@buddenbrookhaus.de

Eintritt: Tagungsgebühr für Nichtmitglieder: Tagungskarte:
12,- Euro | Tageskarte: 6,- Euro | Einzelvortrag: 4,- Euro

Tagungsort

Vortragssaal des Zentrums für
Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck (ZKFL)
Königstraße 42, 23552 Lübeck

Hotelempfehlung

Hotel an der Marienkirche
Schüsselbuden 4, 23552 Lübeck
0451 - 799410

Weitere Hotels in allen Preisklassen

sind buchbar über Lübeck-Travemünde Marketing:
0451 - 8899700

Fotos: Flyertitel: ETH-Bibliothek Zürich, Thomas-Mann-Archiv / Fotograf: Unbekannt/
TMA_0941; Innentitel: Claus Strätz

Heinrich Mann-Gesellschaft

Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum
Buddenbrookhaus
Mengstraße 4 · 23552 Lübeck
Telefon: 0451 - 122 42 42 · Fax: 122 41 40
www.heinrich-mann-gesellschaft.de · hmg@buddenbrookhaus.de

Heinrich Mann-Gesellschaft Jahrestagung 2020 27. – 29. März im Vortragssaal des ZKFL Lübeck



Gesundheit, Krankheit und Medizin bei Heinrich Mann

Heinrich Mann-Tagung 2020 · Gesundheit, Krankheit und Medizin bei Heinrich Mann

Freitag, 27. März 2020

15.00 – 15.15 Uhr

**Prof. Dr. Ariane Martin (Mainz),
Präsidentin der Heinrich Mann-Gesellschaft
Eröffnung der Heinrich Mann-Tagung**

15.15 – 16.00 Uhr

**Prof. Dr. Thomas Anz (Marburg)
Krankheiten als Metaphern in Werken
von Heinrich und Thomas Mann.
Ansätze zu einem Vergleich**

16.00 – 16.45 Uhr

**Dr. Dietmar Seifert (Delitzsch)
Heinrich Manns Lungenblutung als Symptom einer
wahrscheinlichen Tuberkulose und deren Spiegelung
in seinem und im Werk seines Bruders**

19.00 Uhr

Vernissage

„Buddenbrooks im Behnhaus“

im Großen Saal der Gemeinnützigen, Königstraße 5, 23552 Lübeck

Das Buddenbrookhaus schließt 2020 seine Tore für die umfassende Erneuerung des Hauses und seiner Ausstellung. Die Buddenbrooks nutzen dies als Chance, sich für ein paar Jahre im Lübecker Stadtpalais Behnhaus zu präsentieren.

Eindringlich vermittelt das Museum Behnhaus Drägerhaus ein Gefühl für die Lebenswelt der Buddenbrooks und der Lübecker Kaufmannschaft, der Heinrich und Thomas Mann entstammen. Hier, in den historischen Wohnräumen des Behnhauses, werden die Lübeck-Romane *Buddenbrooks* und *Professor Unrat* lebendig.

Samstag, 28. März 2020

09.30 – 10.15 Uhr

**PD Dr. Katrin Max (Leipzig)
Anfälle des Deutschen. Krankheit und Gesellschaft
in Heinrich Manns „Der Untertan“**

10.15 – 11.00 Uhr

**Prof. Dr. Anja Schonlau (Göttingen)
Politik und Pathologie bei Heinrich Mann**

11.00 – 11.15 Uhr Kaffeepause

11.15 – 12.00 Uhr

**Dr. Birte Lipinski / Dr. Caren Heuer (Lübeck)
Zum Erweiterungsbau des Buddenbrookhauses**

12.00 Uhr

Mitgliederversammlung der Heinrich Mann-Gesellschaft

13.00 – 15.00 Uhr Mittagspause

15.00 Uhr

**Besuch des Apothekenmuseums
in der Löwenapotheke**

Dr.-Julius-Leber-Straße 13, 23552 Lübeck

19.30 Uhr

**Geselliges Beisammensein
Merhaba**

Schüsselbuden 18, 23552 Lübeck

Sonntag, 29. März 2020

09.30 – 10.15 Uhr

**Britta Dittmann M.A. / Dr. Birgit Stammberger (Lübeck)
Mimi und der Diätenwahn**

10.15 – 11.00 Uhr

**Dr. Sebastian Zilles (Bamberg)
Nervöse Männer. Neurasthenie in ausgewählten
Werken Heinrich Manns**

11.00 – 11.30 Uhr Kaffeepause

11.30 – 12.15 Uhr

**Claus Strätz (Lübeck)
Heinrich Mann und der Querido Verlag Amsterdam**

12.15 Uhr

Verabschiedung und Ende der Tagung

